

Ein Känguru ohne Kopf

Abb.1

sammlung. Bereits 1953 hatten die namhaften englischen Philatelisten der BPA Robson Lowe, Arthur Ginn und P.L.Pemberton eine Expertise gefertigt, worin die Echtheit dieser Marke bestätigt und die Abart 'fehlender Kopf' als einmalige Druckzufälligkeit und nicht als ein Plattenfehler beschrieben ist.

Eine solche Zufälligkeit könnte z.B. entstanden sein durch das unbemerkte Vorhandensein eines winzigen Schnipsels aus Papier oder Metall, der gerade diese Stelle der Druckplatte abdeckte. Jedenfalls spricht die Tatsache, daß kein zweites Exemplar dieser Abart bisher irgendwann auftauchte für die Druckzufälligkeit. In der Vergangenheit gab es auch mehrere Versuche, auf verschiedene Weise solch einen verlockenden und eindrucksvollen Irrtum nachzuahmen, auch um so im Vergleich jeden Zweifel an der Echtheit dieses Exemplars auszuräumen. Schließlich wurde die Marke auch unter dem Raman-Mikroskop getestet. Diese Untersuchung, die erst 2010 vom Raman-Chefanalysten Mr. C.Schnyder und Prof.Hagemann von der Universität Genua vorgenommen wurde, war der glaubwürdigste Beweis für die Richtigkeit der vorhandenen Expertise. Das Ergebnis der Untersuchung bestätigt, daß 'unter dem Mikroskop die gleichen Papierfasern und Druckerfarbenpunkte zu sehen sind sowohl auf der Marke mit dem fehlendem Kängurukopf als auch auf der Vergleichsmarke. Und was den Halsabschluß anbetrifft, so finden sich keine Spuren irgendeiner mechanischen Einwirkung, einige Fasern gehen vom roten Hals in den weißen Markenteil über.' Das vollständige Ergebnis des Raman-Testes (4 Seiten mit Abbildungen) siehe im Internet unter www.davidfeldman.com. Ergo bleibt diese Marke für immer ein Unikat.

Dr.K.Knopke